

VERLAG „DIE KUPPEL“ AACHEN



Name ist Sinnbild. Kuppel überwolbt heilige Mauern, wie die Himmelskuppel unendlich den Raum. Doch nützen nicht grosse Worte, wo die Tat noch klein ist. Um sie muss zäh gekämpft werden.

Rheinischer Boden. In der Abgrenzung nun doppelt wert Drängende Erinnerungen an die hohe Zeit und ihre menschlichen Werte. Hier im Mittelreich erwuchs grosse Kultur. Und heute, wir fühlen es, ist Rheinland nicht nur wichtigstes Wirtschaftsland, sondern Köln oder Berlin bedeutet schwerere Schicksalsfrage als Potsdam oder Weimar. Das an sich Erfüllte ist zur Sprache zu bringen, gerade weil es so schwer spricht, weil es so gern lebt. Es muss nur aus sich heraus, es muss ausser sich gebracht werden. Zur lebendigen Mitte geführt, wird es alles.

Gross wird dann die Kraft der Assimilation. Wir sind weit genug zu jener begrenzten Alliebe, die ihre Stärke nicht aufgibt, weil sie an alles sich nicht verlieren kann. Was können wir uns assimilieren? Westen und Osten, weil wir an beiden teilhaben wie kein Land. Und wenn wir dann rund um die Erde reisen: Von den beiden Weltkräften des nahen Ostens und Westens werden wir auch dann noch gespeist.

Jung und Neues wollend, freuen wir uns nicht nur am Alten. Die grösste Freude ist die, selber eine neue Form zu finden, vielleicht die neueste. Aber nicht um ihrer selbst willen, sondern um für ihren Wert zu zeugen. Wert sein heisst fruchtbar in die eigene Zeit wirken, soweit sie ewig und nicht blosse Zeitlichkeit ist.

Ohne besondere Richtung schreiten wir in dieser Richtung und hoffen, in ihr ein lebendiges Werk zu schaffen.

VERLAG „DIE KUPPEL“ AACHEN



Peter Mennicken

## Die Seele des Aachener Münsters

Mit Bildern von Günther Hentschel

Preis geb. M. 2.—

\*

WILHELM VON SCHOLZ IN DER „LITERATUR“:  
„Ein Buch, das letztem Sinn der Architektur, ihrer Symbolik, ihrer Offenbarung nachgeht, ihren magischen Gehalt finden will. Die drei Bilder von Günther Hentschel leben von Körper und Raum des Aachener Münsters, dessen Musik sie festhalten.“

Z

VERLAG „DIE KUPPEL“ AACHEN



Uriel Acosta

## Dokument eines Menschenschicksals

Das „exemplar humanae vitae“ aus dem Lateinischen übertragen von Oskar Jancke

Preis M. 1.—

Ein „document humain“ und nicht etwa ein Buch des Judentums

\*

JOHANN GOTTFRIED HERDER: „Dank der Menschheit sei allen denen, die so unerträgliche Lasten und Fesseln, die jede unziemende Beschimpfung, jede kränkende Verfolgung, die Menschen, Menschen von göttlichen oder menschlichen Rechts wegen, ungeschueet, ja pflichtmässig und frohlockend antaten, in ihr wahres Licht stellten.“

Z

VERLAG „DIE KUPPEL“ AACHEN



Thomas Mann

## Goethe und Tolstoi

Preis geb. M. 2.—

br. 1.—

\*

DAS „KÖLNER TAGEBLATT“ SCHREIBT: „In klassischer Darstellung grenzt Mann durch die Gegenüberstellung von Goethe und Tolstoi deutsches Wesen vom russischen ab. Deutschland verliert alle Zukunft, wenn es sich vom russischen Skeptizismus, von der Wertlosmachung aller Werte anstecken lässt. Es kann nur in der „Läuterung, Erhöhung und Vermenschlichung des Natürlichen“, also wenn es Goethe nachfolgt, innere Befreiung finden.“

Z